

226 Fünffter Theil/von den Kranckheiten  
Vor den unmässigen und allzu  
vielen Monatfluß.

Re. Frauenkraut 3. oder 4. Stengel aufgezogen  
mit Wurzel und Kraut/ und laß die Wurzel nicht ab-  
brechen/wäsch sie rein/und nehe sie in ein Tuch nach der  
Länge/und fehre die Wurzel gen Berg / laß sie in einen  
Becher voll Weins legen/das der Wein über die Wur-  
zel gehe/ und laß allemahl/wann es eintrucket / wieder  
daran giessen/das der Wein darüber gehe.

Kanß du Birnbaum-Wispel bekommen/so pulveri-  
sire es/ und nehme so viel als einer Haselnuß groß in  
Wein ein/kanst du aber den Wispel nicht haben/so trincke  
über die vorgemelte Wurzeln.

Der Wispel aber ist gut mit dem Kraut/ und nehme  
das Kraut Unser Frauen Bettstroh genant/ lege das  
der Frauen in die Schuh/ das sie darauß gehe / das ist  
auch gut darzu/ und offi versucht worden.

Andere bewährte Mittel.

Wann ein Weib ihre Zeit zu viel hat/ das Unkräfti-  
gen darzu schlägen/und Hise dabey ist/so nehme Hirsch-  
horn/ schabe es klein/und brenne es zu Pulver / menge  
Nesselsaamen darzu / und gebe ihr es in rein Wasser zu  
trincken/ so läst der Fluß nach / du solt aber des Hirsch-  
horns wenig nehmen.

Nehme Brunnkressen / stoffe sie und wärms in ei-  
nem Hasen/ und thue es zu dem Menstruo , lege es mit  
einander warm auff den Nabel / so wird sich der Fluß  
stopffen.

Ist aber Kälte bey dem Fluß so gebe ihr abends und  
morgens 3. Löffel voll oxymellis diuretics mit warm  
Wasser / darnach am dritten Tag mache ihr ein Bad  
mit origano, calamentha, und Beyfuß/ und gebe ihr  
als

als bald 1. Loth Electuarii Aureæ Alexandrinæ, mit warmem Wein / und lasse ihr die Leberader / auff dem rechten Arm / oder innerhalb an dem Schenckel des rechten Fusses / und setze ihr Hörner an das dicke Theil oberhalb der Kniescheiben / darnach gebe ihr Wein / darinnen rother Beyfuß / Dosten und Senneblätter gesotten ist.

Mercke: Hat das Weib ihre Zeit zu viel / ist feist / und hat viel Geblüts / so laß ihr auff dem rechten Arm die Leberader / oder schlag ihr die Ader an dem Schenckel innerhalb des Fusses / und setze ihr Hörner hinten auff die Lenden / gebe ihr sacchar. rosac. ein / desgleichen Reiss in Ziegenmüch gesotten / es dienet gebrant Hirschhorn gestossen.

### Wann eine Frau oder Jungfrau ihre Zeit zu viel hat.

℞. Klein gepulvert Tormentill / so viel man zwösch 3. Fingern halten kan / nehme es in einem Egersüpplein ein.

### Etliche andere Mittel.

Zersteche eine Muscarnuß mit einer Nadel / stecke sie an ein Messer / und halte sie über die Kohlen daß sie fein brate / esse sie morgens so warm als du kanst / und auff den Abend esse wiederumb eine.

Item / man soll des Tages einmal oder drey weissen gestossenen Beyrauch auff glüende Kohlen werffen / darüber treten / und den Rauch von unten in den Leib gehen lassen.

Man soll auch die beyde Goldfinger mit neuen rothen Senckeln oder ledernen Resten binden; auch neue rothe Schließfeden an die Arme / umb den Leib und über die Knie binden; auch Carniol, weissen Agstein / rothe Corallen / oder einen Blurstein an den Hals hangen / oder an den Händen / Carniol, Agstein / und rothe Corallen tragen.

℞ 2

Item /

## 228 Fünffter Theil/von den Kranckheiten

Item/ Feschelkraut/ und der vollen rothen Rosen/ so auff den hohen Stengeln wachsen/ in die Schuhe gelegt / auch des Nachts mit Tüchern an die Füße gebunden/ oder auch in ein Tuch gethan/ und umb die Lenden des Nachts gebunden/ auch des Tages unter die Arme gelegt/ hilfft gewiß.

### Ein Anders.

Nehme eine ganze Muscatnuß/ reibe sie fein klein auff einem Reibeisen/ giesse Rosenwasser darauff/ daß es ein Teig wird/ darnach backe es / und esse es so warm du kanst/ oder nehme einen Eyerdotter darzu/ und backe ihn mit.

### Ein Anders.

℞. Rothe Rosen und Weinessig / siede es in einem neuen Topff / verkleibe den Topff oben mit Mehl/ laß es kochen/ daß es wie ein Nus wird/ schmiere es auff ein Tuch / und lege es auff den Bauch unter den Nabel.

### Ein Pulver.

℞. Granatschalen/ gute rothe Rosen/ jedes ʒi. rothe Corallen wohl zurieben ʒi. stosse die beyde erste untereinander klein/ und treibe alles durch ein Sieblein/ daß es ein rein Pulver werde.

Hievon soll man alle Morgen / so lange es währet/ drey gute Messerspizen voll in Wegbreitwasser einnehmen.

### Etliche geringe Mittel.

Natterwurzel ist den Frauen gut / die zu viel flüssig sind in ihrer Zeit.

Hirschhorn gepulvert/ trucknet der Frauen Zeit.

Hirschhornwasser gebrant / wann das Horn noch jung ist/ und des Tages 2. oder 3. Loth getruncken/ hilfft.

Schlehen-safft benimmt den Frauen ihre Blam / wann sie zu flüssig sind.

Eicheln

Eicheln genuzet dienen auch hierzu / sonderlich die mittlere Rinden an dem Holz in Wasser gesotten/und den Dampff von unten auffgehen lassen.

Muscaten stopffet den Frauen ihre Zeit/und gibt ihnen Krafft.

## Vor Unreinigkeit der Mutter.

### Ein Trancß.

R. Rosmarinblüt / Melissen / jedes ʒß. giesse eine Kanne Rheinischen Wein darüber / lasse es biß auff einen Nössel einsieden ; davon trincke eine Frau einen Tag oder drey / wann sie weiß das sie nicht schwanger ist.

### Ein Trancß vor Kindbetterinnen oder andere Weibspersonen.

Nehme Erbsen / koch sie daß sie nicht bersten / damit sie eine feine lautere braune Brühe behalten/thue daran von einem Capaunen das Feiste / lasse es wieder ein wenig auffsieden / trincke davon morgens und abends warm/es hilfft wohl.

### Einer Kindbetterin zur Reinigung der Mutter.

R. Das Kreuz aus dem Hirschherz / zerstoße und nehme es des morgens in einer frischen Capaunenbrühe ein ; ist ein gewisses Mittel / wann eine Kindbetterin etwas ungesundes bey ihr hat / und bringt die Mutter wieder zurecht.

### Zur Reinigung der Mutter.

Nehme ungesalzene Butter auß dem Butterfaß / die noch nicht gewaschen ist / schneide Muscatenblumen klein darein / und brate sie in der Butter / mache eine Biersuppe fein feist damit ; dieses reiniget die Mutter.